

Der Gipfel der Kameradschaft

Alpbach – Ein Unternehmen wie dieses dürfte es in Tirol wohl noch nicht gegeben haben: Freunde und Bergkameraden des Alpbachers Sepp Margreiter, der seit 15 Jahren mit Querschnittlähmung im Rollstuhl sitzt, haben den Musiker der *Alpbacher Bläser* mit einem Spezialfahrzeug auf den Gratlspitz transportiert. Es war ein sehnlicher Wunsch von Margreiter, noch einmal mit seinen Freunden die Bergmesse auf dem Gratlspitz – Grenzberg zwischen der Wildschönau und Alpbach – musikalisch zu umrahmen.

Und am Sonntag war es dann so weit. Sechs Mann, an der Spitze der Initiator Sepp Klingler – der auch das Fahrzeug steuerte – sowie Simon Arzberger, Peter Schießling, Johannes Margreiter, Klaus Duftner und Hannes Mayr starteten um 7 Uhr in der Früh und um 10.15 Uhr war man am Ziel.

Die Freude war nicht nur bei Sepp Margreiter riesig, sondern auch bei seinen

Freunden. Am Gipfel gab es spontanen Beifall der vielen Besucher, die ganz ungläubig auf diesen sensationellen Transport schauten. Pfarrer Franz Bachmaier sagte voller Bewunderung: „Der Weg ist das Ziel – und wenn man sich was vornimmt, dann ist der Mensch zu vielem fähig.“ Peter Moser, der Chef der *Alpbacher Bläser*, konnte die Geschichte ursprünglich nicht glauben und meinte: „Ich habe Hochachtung vor dieser großartigen Kameradschaft.“

Sepp Margreiter selbst war auf dem Gratlspitz von den Gefühlen überwältigt. Er bedankte sich bei allen, die bei dieser einmaligen Kameradschaftsaktion mitgemacht haben. „Angst habe ich während des gesamten Transports nie gehabt, ich habe den Männern voll vertraut“, sagte Margreiter. Mit einem Berggottesdienst ging dieser Tag auf dem Gratlspitz zu Ende. Und Margreiter ließ seine Posaune wohl noch heller erklingen als sonst. (ts)



Der Weg nach oben war hart für die Kameraden. Sepp Margreiter vertraute ganz auf die Hilfe von Johannes Margreiter, Organisator Sepp Klingler und Peter Schießling (v. r.).

Foto: Martha Fill/Silberberger



Beim Festumzug marschierten die Abordnungen durch den St. Johanner Ortskern, auch die Ehrenkompanie aus St. Johann in Ahn (r.).

Fotos: Angerer

Großer Aufmarsch der Schützen in St. Johann

Die Marktgemeinde St. Johann stand am Wochenende ganz im Zeichen der Feller Schützen. Sie feierten 60 Jahre Wiedergründung.

St. Johann i. T. – Am Wochenende belagerten die Schützen sozusagen St. Johann. Grund dafür war das große 60-Jahre-Wiedergründungsfest der Feller-Schützen St. Johann. Höhepunkt des Wochenendes war gestern Sonntag eine Feldmesse im Koasastadion und der große Festumzug durch den Ort bis zum Festzelt. Über 30 Schützenabordnungen aus Nordtirol, Südtirol und Bayern waren dazu nach St. Johann gekommen, aber auch weitere Traditionsvereine und Organisationen kamen zu der Feierlichkeit nach St. Johann.

An die 1000 Schützen bevölkerten somit gestern Vormit-

tag den Rasen im Koasastadion. Als Ehrengäste waren nicht nur die Bürgermeister des Bezirks gekommen, auch LR Beate Palfrader war vor Ort. In ihrer Ansprache verwies sie auf die Bedeutung der Schützen und erinnerte an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren.

Im Anschluss an die Feldmesse gab es noch Ehrungen verdienter Schützen. Wolfgang Hagsteiner und Johann Pletzer erhielten die Verdienstmedaille in Silber, Alois Foidl und Hans Steiner das Verdienstzeichen des Tiroler Schützenbundes und Thomas Wörgötter das Winterstellerkreuz. (aha)



Mit einer Feldmesse begann der gestrige Sonntag und fast 1000 Personen bevölkerten das Koasastadion.

Blaue Ritter am Pillersee

Waidring – Im Juni findet in der Region Kitzbüheler Alpen das 40. Internationale „Blue Knights“-Treffen statt, zu dem 1200 Teilnehmer erwartet werden. 1974 wurde der Motorradclub „Blue Knights“ in den USA gegründet und damit eine Erfolgsgeschichte eingeläutet. Mittlerweile zählen über 20.000 Mitglieder in 25 Ländern zu den blauen Rittern auf ihren heißen Pferden. Seit ihrer Gründung treffen sich die Mitglieder jährlich in den USA zur großen Convention. Das 40-Jahr-Jubiläum findet in Waidring und somit erstmals außerhalb der USA statt. (TT)

Todesfälle

In **Innsbruck**: Edelgard Steiger, geb. Raich, 63 Jahre; Dr. Jörg Dandrea, 79 Jahre. In **Hall in Tirol**: Sieglinde Kauth, geb. Bötzl, 83 Jahre. In **Wattens**: Harald Wieser, 61 Jahre; Franz Juffinger, 90 Jahre. In **Niederndorf**: Rosa Baumgartner, geb. Haaser, 81 Jahre. In **Zirl**: Artur Kadi, 85 Jahre. In **Gargellen**: Rudolf Nothdurfter, 67 Jahre.



Landeschronist Helmut Hörmann mit Astrid Holzer aus Mayrhofen in der Oberländer Chronistenbibliothek in Mötztal.

Foto: Sternat

Unterländer Chronisten im Oberland zu Besuch

Brixlegg, Mayrhofen – Eine Reise ins Oberland wagten die Chronisten des Tiroler Unterlandes. Mit einem Bus waren die 22 Chronisten der Bezirke Kufstein unter Elisabeth Sternat (Brixlegg) und Schwaz unter Astrid Holzer (Mayrhofen) nach Mötztal angereist, um sich über die neue Chronistenbibliothek Oberland zu informieren – und waren danach begeistert.

Der Imster Bezirkschronist, gleichzeitig auch Landeschronist, Helmut Hörmann, hatte bereits im Jahre 1989 ein Pro-

jekt mit einer Handvoll Bücher mit der Gründung einer Chronistenbibliothek gestartet, das in weiterer Folge zu einem ungeahnten Erfolg geworden war.

Eine Chronistenbibliothek Unterland ist in Planung, auch eine Lokalität dafür ist bereits vorhanden. Der Ausbau wird von der Bezirksbeauftragten für das Chronikwesen im Bezirk Kufstein, Elisabeth Sternat, in Brixlegg erfolgen, sobald die Finanzierung mit der Gemeinde geklärt ist. (TT)

Dankesfest für die Helfer in Kössen

Von Brigitte Eberharter

Kössen – Nach dem großen Helferfest der Gemeinde in Kössen fand nun am Sonntag auch noch ein privat organisiertes Fest im Ortsteil Erlau statt, der besonders arg vom Hochwasser betroffen war. Dekan Hans Himberger, Josef Obinger und Christian Gründler waren die Initiatoren, seitens der Politik nahmen NR Carmen Gattelgruber und Bürgermeister Stefan Mühlberger teil.

„Als Oppositionspolitikerin bekomme ich die genauen Zahlen nicht, aber ich glaube, dass ihr euch eine klare Antwort verdient habt und deshalb werde ich in dieser Sache dranbleiben“, erklärte Gattelgruber zur Abwicklung der Bauphasen des Hochwasserschutzes.

Mühlberger verwies hingegen auf die Gemeindeversammlung, die am vergangenen Dienstag stattgefunden hatte und bei der zu vielen Fragen klare Antworten erteilt wurden. Demnach wird am 26. Juni die Prüfung über

Machbarkeit und Finanzierbarkeit der Bauphase 3 neu über die Bühne gehen und dann soll schnellstmöglich an der Umsetzung gearbeitet werden.

„Wir sind mit dem Zeitablauf nicht zufrieden“, wettete hingegen Christian Gründler und Himberger versprach, nicht aufgeben zu

wollen, bevor nicht auch die Arbeiten am Hagertal laufen. Dass der Landeshauptmann und der zuständige Bundesminister Andrä Rupprechter nicht zu ihrem Helferfest gekommen waren, sehen die drei Initiatoren als Hinweis dafür, dass sie die Ängste der Kössener Bevölkerung nicht interessieren.



Dekan Hans Himberger, Josef Obinger, NR Carmen Gattelgruber und Christian Gründler (v.l.) beim Helferfest in Kössen.

Foto: Eberharter